

BA Treptow-Köpenick
StadtStraGrünUm
Stadtentwicklungsamt
Fachbereich Stadtplanung
Stapl 14 Frau Langen

Tel. 90297 2646
25.02.2022

AG Wuhlheide

35. Treffen am 16.02.2022 per Videokonferenz

Teilnehmende:

WiFö 4 Frau Ranft, Stapl 14 Frau Langen, SGA Grün III1 Frau Plietzsch, UmNat II Frau Welsch, Sen BfJ III B 13 Herr Trutz, Parkmanagerin/Pro Wuhlheide e.V. Frau Nebelung, Pro Wuhlheide e.V. Herr Schaar, Pro Wuhlheide e.V./FEZ/Landesmusikakademie Herr Liljeberg-Markuse, Pro Wuhlheide e.V. Herr Grasnack (ab TOP 5), FoA Ltr Herr Pogrzeba, BA Lichtenberg Stapl E2 Herr Naeth, HNU Frau Knabe, Modellpark Herr Sydow,

Entschuldigt:

BA Lichtenberg UmNat NL 111 Frau Müller-Nilsson, Stapl 31 Herr Jung, Pro Wuhlheide e.V. / Parkbühne Frau Lessnick, SenUVMK IIIB12 Frau Thierfelder

TOP 1 Protokollkontrolle

Zum Protokoll der 33. Sitzung gab es Hinweise, die eingearbeitet wurden.

D.U. bittet alle, auf die Einladungen per outlook mit Zu- oder Absagen zu reagieren, um eine Orientierung über die zu erwartende Teilnahme an den Sitzungen zu haben.

Durch Frau Plietzsch wurde ein weiterer TOP „Trinkbrunnen“ und durch Herrn Schaar der TOP „BA-Beschluss zum Standortentwicklungskonzept“ in die Tagesordnung eingebracht.

TOP 2 Parkeisenbahn Berlin

Herr Pogrzeba und Herr Trutz berichten von einem Ortstermin, der am 26.01.2022 aus Anlass der erforderlichen Flächeninanspruchnahme für die Vorhaben der BPE stattfand.

Es werden Korrekturen bei den Flächenzuordnungen erforderlich. Diese sollen als Tausch zwischen den Berliner Forsten und der SenBJF stattfinden. Die Liegenschaftsabteilungen der beiden Verwaltungen sind einbezogen.

Als mögliches Tauschobjekt kommt die Wiese ggü. Fuchsbau in Betracht.

Um eine Genehmigungsfähigkeit der Vorhaben der BPE herstellen zu können, ist eine Waldumwandlung erforderlich.

Über ein begonnenes Genehmigungsverfahren und welcher Art dieses sein sollt, ist den Teilnehmenden bisher nichts bekannt.

Frau Langen bittet um Information an die AG, wenn geklärt ist, welche Flächentausche stattfinden werden.

TOP 2 Toiletten in der Wuhlheide

Durch Frau Nebelung (PM) wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt, die sich mit dem Bestand an Toiletten, dem Bedarf und den Realisierungsmöglichkeiten weiterer Toilettenstandorte in der Wuhlheide befasst. Sie baut auf den Grundlagenermittlungen aus dem Jahr 2015 auf. Außerdem

fürte sie eine Ortsbegehung gemeinsam mit einem Vertreter der Fa. Hering (stellt Toiletten im öffentlichen Raum auf und betreibt diese) durch, um potenzielle Standorte zu identifizieren und die Anforderungskriterien dafür zu konkretisieren.

Die AG-Teilnehmer sind sich einig, dass der Bedarf an weiteren Toiletten für die BesucherInnen der Wuhlheide unstrittig ist und erhebliches Verbesserungspotenzial besteht. Die Studie unterlegt dies. Nur 4 Einrichtungen in der Wuhlheide haben derzeit ihre Toiletten eingeschränkt für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Wesentliche zu klärende Aspekte sind:

- Leitungsrecherche (Zu- und Abwasser, Strom)
- Zuständigkeit (Neubau, Betreibung / Unterhaltung)
- Finanzierung von Neubau und Unterhaltung
- Standortfindung und Genehmigungsfähigkeit (Toiletten sind in der Wuhlheide als Vorhaben im Außenbereich entsprechend der geltenden rechtlichen Bestimmungen zu beurteilen)

Im Land Berlin gibt es einen Vertrag mit der Fa. Wall zur Aufstellung und Betreibung von Toiletten, der sich jedoch hauptsächlich nur auf Standorte im öffentlichen Straßenland bezieht und somit für die Wuhlheide nicht zum Tragen kommt.

Verwaltungseinrichtungen der Bezirke haben keine Zuständigkeit für das Bauen und Betreiben öffentlicher Toiletten. Auf Nachfrage bestätigt Herr Pogrzeba, dass auch die Berliner Forsten keine Toiletten auf ihren Flächen haben und betreiben.

Herr Trutz sieht den Bedarf ebenfalls. Die SenBJF -Einrichtungen halten während ihrer Öffnungszeiten die Toiletten für BesucherInnen zugänglich. Ein gesteigerter Bedarf besteht aus seiner Sicht während Veranstaltungen auf der Parkbühne. Die Verantwortlichkeit der Betreibung sollte jeweils bei dem liegen, zu dessen Standort die Toilette gehört. Als Standortvorschlag für einen Neubau bietet er das derzeitige „Barackenlager“ bei der BPE an, welches in der Zuständigkeit seiner Verwaltung befindet. Finanzierungsmöglichkeiten für Neubau sieht er über GRW. Leitungspläne liegen schematisch vor.

Frau Ranft erwidert, dass GRW für die Finanzierung nicht in Betracht kommt. Sie bittet Herrn Naeth von Erfahrungen aus seinem Bezirk zu berichten.

Per mail teilte er im Nachgang der Sitzung mit, dass es auch im Bezirk Lichtenberg ähnliche Schwierigkeiten in Bezug auf das Thema gibt und keine erprobten Lösungen, die beispielhaft herangezogen werden könnten. Er empfiehlt einen berlinweiten Austausch der SGÄ mit dem Ziel einer gemeinsamen Lösungsfindung.

Es besteht die einheitliche Auffassung, dass auf Verwaltungsebene keine Lösung zu finden und daher Unterstützung aus dem politischen Raum sehr wünschenswert und notwendig ist. Bevor ein Herantreten an die Politik erfolgt, müssen jedoch wesentliche Aspekte noch konkreter geklärt und eine Umsetzung detaillierter vorbereitet werden. Insbesondere sind die potenziellen Standorte für Neubau zu identifizieren und zu qualifizieren hinsichtlich ihrer Genehmigungsfähigkeit. Konkrete Informationen zu Leitungen sind erforderlich. Trotzdem wird er Leitungsbestand immer wieder Überraschungen enthalten. Wegen des erheblichen und kostenintensiven Sanierungsbedarfs am Leitungsbestand empfiehlt Herr Trutz, sich vorerst auf weniger Standorte zu konzentrieren.

Herr Schaar bestätigt, dass auch er es für sinnvoll ansieht, dass ein Anstoß für eine politische Befassung mit dem Thema von Seitens des Vereins Pro Wuhlheide kommen sollte. Er wird sich mit Herrn Düsterhöft in Verbindung setzen. Zuvor sollten aber die Finanzierungsmöglichkeiten für die konzeptionelle Grundlage geklärt sein.

Frau Ranft erklärt, dass dies im Rahmen des PM-Projekts vorgesehen ist, aber das Budget nicht groß ist.

TOP 3 Zaun am Reittherapiezentrum

Frau Müller-Nilsson teilte zuvor telefonisch mit, dass es keinen neuen Sachstand gibt.

TOP 4 Trinkbrunnen

Frau Plietzsch hat das Thema erneut aufgegriffen. Das Förderprogramm der BWB wird erfreulicherweise verlängert, sodass die bereits erreichten Ergebnisse weiterbearbeitet werden. Ein gemeinsamer Ortstermin mit der Kollegin der BWB fand statt. Für den aus der letzten Prüfung hervorgegangenen Standort in der Nähe des Friedhofs wird ein Antrag durch Frau Plietzsch bei der unteren Denkmalschutzbehörde gestellt. Bei positivem Ausgang kann dieser kurzfristig realisiert werden.

Zu einem weiteren Standort in der Nähe des Werkhofes vom SGA fehlen Angaben über eine Abwasserleitung.

An Herrn Pogrzeba richtet sich die Frage, ob die Berliner Forsten auf ihrer Fläche am Waldrand einem Standort zustimmen könnten. Hierzu sagt Herr Pogrzeba die interne Klärung zu.

Ein weiterer Standortvorschlag am HNU konnte damals nicht realisiert werden, weil die anliegende Leitung Sanierungsbedarf hatte. Da die Sanierung zwischenzeitlich erfolgt ist, bejahen Frau Knabe und Herr Trutz grundsätzlich die Frage, ob hier ein Trinkbrunnen nun denkbar wäre und befürworten dies ausdrücklich. Es soll eine Abstimmung zu den Details zwischen Frau Ranft und Frau Knabe stattfinden. Angestrebt wird eine Realisierung im Sommer 2022.

Herr Trutz schlägt einen weiteren Brunnen auf dem FEZ-Gelände vor. Da es vor dem FEZ-Palast jedoch bereits einen Brunnen gibt, wird dies aus Kostengründen nicht verfolgt.

TOP 5 Standortentwicklungskonzept Wuhlheide

Zum Standortentwicklungskonzept Wuhlheide wurde in der Sitzung am 26.10.2021 durch das Bezirksamt Treptow-Köpenick ein BA-Beschluss mit der Nr. 559/21 gefasst. Die BVV hat diesen Beschluss vor Kenntnisnahme an den Fachausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt- und Naturschutz verwiesen. Frau Langen berichtete dazu auf der letzten Sitzung am 17.11.2021.

Herr Grasnick war über diesen Werdegang überrascht und ist der Meinung, dass der Verein Pro Wuhlheide zuvor hätte einbezogen werden müssen. Herr Grasnick äußerte Befürchtungen dergestalt, dass der BA-Beschluss Nr. 559/21 ggf. die laufenden Verhandlungen über die Ausgestaltung eines neuen Nutzungsvertrages zum Modellpark Berlin-Brandenburg zwischen dem Facility Management von Treptow-Köpenick (Frau Wetzler und im weiteren Sinne auch Bezirksbürgermeister Igel) und der BUS gGmbH (Modellpark Berlin-Brandenburg) kontraproduktiv beeinflussen könnte.

Durch Frau Langen wird erläutert, dass es sich hier um den von Anfang an vorgesehenen und üblichen Werdegang handelte. Ein Konzept, was über fachliche Inhalte einer Abteilung des Bezirksamts hinausgeht und eine verwaltungsinterne Verbindlichkeit erlangen soll, ist vom Bezirksamt zu beschließen. Dabei ist eine Information über den Sachstand dieser einzelnen bezirklichen Verfahrensschritte nach außen unüblich. BA-Beschlüsse werden in der Regel der BVV zur Kenntnis gegeben. Im Fall des Standortentwicklungskonzeptes Wuhlheide hat die BVV den Beschluss vorerst an den Fachausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt- und Naturschutz gegeben. In der Sitzung am 13.01.22 konnte wegen der Fülle der Tagesordnungspunkte noch keine Befassung damit erfolgen. Daher ist dies auf einer seiner nächsten Sitzungen vorgesehen.

Eine Beteiligung zum Standortentwicklungskonzept Wuhlheide hat in den Jahren 2018/19 sehr umfassend stattgefunden. Der Verein Pro Wuhlheide e.V., alle Akteure der Wuhlheide, sämtliche betroffenen Verwaltungen, Vertreter der Bezirksverordneten und der betroffenen Öffentlichkeit waren einbezogen.

Herrn Grasnicks äußerte die Auffassung, dass das Konzept so nicht beschlossen werden durfte, weil inzwischen 2 Jahre vergangen sind.

Hierzu erklärt Frau Langen, dass sie diese Verzögerung sehr bedauert, dass es dafür aber mehrere Gründe und unglückliche Umstände gab (u.a. wegen der Coronapandemie geänderte Prioritäten, erhebliche Erschwernisse und Verzögerungen). Die Dauer hat am Inhalt des Konzepts und seiner Aktualität aber nichts geändert. Abläufe innerhalb des Bezirksamts dauern oft länger als gewünscht.

Weiterhin erklärt sie, dass das Standortentwicklungskonzept nicht in seiner Gesamtheit Bestandteil des BA-Beschlusses wurde, sondern nur die Leitlinien und das Leitbild. (Die weiteren Ergebnisse des Konzepts, die für uns alle wichtige Handlungsgrundlage bilden, sind die Charta der Mitwirkenden, Texterläuterungen zu den Standorten und die Standortblätter).

Weil Herr Grasnick weiterhin behauptet, mit der Verfahrensweise wurde der Verein pro Wuhlheide bewusst übergangen und die Arbeitsweise der AG sollte kritisch hinterfragt werden, erinnert Frau Langen an die Abschlussveranstaltung zum Konzept im Juni 2019 und die im Nachgang von der Mehrzahl der Mitwirkenden gegebenen Zustimmung zum Konzept. Weiterhin erinnert sie daran, dass Herr Grasnick auf der am 14.08. 2019 durchgeführten AG-Sitzung ausdrücklich den Wunsch äußerte, das Protokoll der Abschlussveranstaltung immer im Zusammenhang mit dem Konzeptergebnis zu nennen und dass er dann ebenfalls dem Konzept zustimmen könne. Dem Wunsch wurde bisher immer entsprochen.

Herr Lilljeberg bedankt sich ausdrücklich für die ausführliche und verständliche Erläuterung über die bezirklichen Abläufe.

Für die Sitzung, die am 11.05.2022 stattfindet, ist vorbehaltlich der Zusage durch die zuständige MA beim SGA, die ursprünglich im letzten Jahr vorgesehene Führung über das neu gestaltete Gelände auf dem Friedhof Oberschöneweide vorgesehen.

Langen